



Medienmitteilung SL

Bern, 5. März 2019

Kontinuität und Verlässlichkeit für die Landschaftsqualitätsbeiträge

Die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL) fordert in ihrer Stellungnahme zur AP 22+ eine Weiterführung der Landschaftsqualitätsbeiträge (LQB). Die LQB sollen aufgrund der Ergebnisse aus der Evaluation angepasst werden. Der neu vorgeschlagene Beitrag für eine standortangepasste Landwirtschaft lehnt die SL ab.

Die mit der AP 2014-17 eingeführten LQB wurden umfassend evaluiert mit folgenden Empfehlungen für die Weiterentwicklung: Das Instrument wirkt, viele Landwirte setzen Massnahmen zum Erhalt der Landschaftsqualität um. Die LQB haben zu einem gestärkten Bewusstsein der Landwirte für Landschaftsleistungen geführt. Verbessert werden können die Verknüpfung mit den landschaftlichen Grundlagen sowie die Synergien mit bestehenden Instrumenten. Das neue Instrument bedarf in der Konzeption keiner grundlegender Änderungen, sondern Kontinuität und Verlässlichkeit.

Statt die LQB aufgrund der Erkenntnisse aus der Evaluation klug weiterzuentwickeln, schlägt der Bundesrat in der AP 22+ nun aber ein neues Instrument vor: Vernetzungsbeiträge, LQB und regionale Ressourcenbeiträge sollen im Instrument der Beiträge für eine standortangepasste Landwirtschaft zusammengefasst werden. Der Vorschlag des Bundesrats wirkt unausgegoren. Die SL befürchtet eine hohe Arbeitslast für die Kantone, ohne dass das neue Instrument eine bessere Wirkung entfaltet als die bestehenden. Die SL beantragt daher eine Auswertung der LQB nach dem Ablauf der ersten achtjährigen Vertragsperiode und eine Weiterentwicklung des Instruments.

Die SL fordert zudem, im Rahmen der Strukturverbesserung bei den einzelbetrieblichen Massnahmen die Bundesbeiträge an landschaftliche und baukulturelle Kriterien zu knüpfen. Diese Forderung steht im Einklang zu den Ergebnissen des Berichtes zum Postulat Bertschy (Evaluation Umweltziele Landwirtschaft). Darin empfiehlt der Bundesrat, landwirtschaftliche Neubauten im Hinblick auf den Kulturlandverlust zu optimieren, besser in die Landschaft einzubetten und eine hohe Architektonische Qualität anzustreben. Bei der finanziellen Unterstützung von landwirtschaftlichen Bauten kann der Bund direkt Einfluss nehmen auf eine gute landschaftliche Einbettung und hohe bauliche Qualität.

STIFTUNG LANDSCHAFTSSCHUTZ SCHWEIZ (SL)
Franziska Grossenbacher